

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 25

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Infanterie:****Rekrutenschulen.**

1. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Lausanne
Mitrailleure, Yverdon
2. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Colombier
3. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Bern und Thun
Mitrailleure, Wangen a. A.
4. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Aarau und Liestal
Mitrailleure, Liestal
5. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Bellinzona und Airolo
6. Division vom 4. Sept.—9. Nov., Chur
Radfahrer vom 9. Sept.—14. Nov., Winterthur
Büchsenmacher 1. u. 2. Div. vom 4. Sept.—14. Okt., Yverdon
Fachausbildung vom 14. Okt.—4. Nov., Bern W. F.
vom 4. Sept.—14. Okt. (italienisch), Bellinzona
Fachausbildung vom 14. Okt.—4. Nov., Bern W. F.
vom 4. Sept.—14. Okt. (französisch), Lausanne
Fachausbildung vom 14. Okt.—4. Nov., Bern W. F.
vom 4. Sept.—14. Okt. (deutsch), Bern
Fachausbildung vom 14. Okt.—4. Nov., Bern W. F.

Artillerie:

Mechanikerkurs vom 14. Sept.—3. Okt., Thun

Offiziersschule.

Motorwagentruppe vom 2. Sept.—2. Nov., Thun

Unteroffiziersschulen.

Veterinärtruppe. Hufschmiedkurs vom 26. Sept.—22. Nov., Thun

Wiederholungskurse.**1. Division:**

I.R. 3 vom 23. Sept.—5. Okt.
F.Btr. 1 vom 18. Sept.—3. Okt.

2. Division:

Geb.I.Br. 5 vom 23. Sept.—5. Okt.
F.Hb.Abt. 26 vom 20. Sept.—5. Okt.
Geb.Art.Abt. 2 vom 20. Sept.—5. Okt.
Geb.Sap.Kp. IV/2 vom 23. Sept.—5. Okt.
Gb.Tg.Kp. 12 vom 23. Sept.—5. Okt.
Geb.San.Abt. 12 vom 23. Sept.—5. Okt.
Geb.Vpf.Kp. III/2 vom 23. Sept.—5. Okt.
Geb.Tr.Kol. 1/2 vom 23. Sept.—5. Okt.

3. Division:

I.R. 15 vom 23. Sept.—5. Okt.
Geb.I.Kp. V/89 vom 2.—14. Sept.
Geb.I.Kp. VI/89 vom 16.—28. Sept.
F.Art.Abt. 12 vom 20. Sept.—5. Okt.

5. Division:

Manöver-W.K. vom 9.—21. Sept.
San.Kp. II/5 vom 13.—25. Sept.

6. Division:

I.Br. 17 vom 23. Sept.—5. Okt.
Rdf.Kp. 6 vom 23. Sept.—5. Okt.
Rdf.Kp. 26 vom 23. Sept.—5. Okt.
Drag.Abt. 6 vom 23. Sept.—5. Okt.
F.Art.R. 11 vom 20. Sept.—5. Okt.
Tg.Kp. 6 vom 23. Sept.—5. Okt.
San.Kp. III/6, IV/6 vom 23. Sept.—5. Okt.
Vpf.Kp. II/6 vom 23. Sept.—5. Okt.

Festungsbesatzungen:

Fest.Art.Abt. 1 vom 20. Sept.—5. Okt.
Fest.Art.Abt. 2 vom 20. Sept.—5. Okt.
Fest.Art.Abt. 3 vom 13.—28. Sept.
Fest.Art.Abt. 4 vom 13.—28. Sept.
Fest.Art.Kp. 15 vom 13.—28. Sept.
Geb.Sap.Kp. 8 vom 16.—28. Sept.

Armeetruppen:

Rdf.Abt. 3 vom 9.—21. Sept.
Kav.Br. 3 vom 9.—21. Sept.
Sch.Art.R. 4 vom 6.—21. Sept.
Bal.Kp. 1 vom 6.—21. Sept.
Tg.Kp. 7 vom 9.—21. Sept.
Fk.Kp. 3 vom 9.—21. Sept.
Bäcker-Kpn. 7 und 8 vom 9.—21. Sept.

2. Division:**Landwehr.**

Geb.I.R. 42 vom 23. Sept.—5. Okt.
I.Sm.Kol. 2 vom 23. Sept.—5. Okt.

3. Division:

F.Art.Pk.Kp. 11 vom 23. Sept.—5. Okt.
F.Art.Pk.Kp. 12 vom 23. Sept.—5. Okt.

4. Division:

I.R. 48 vom 23. Sept.—5. Okt.

Festungsbesatzungen:

Fest.Art.Abt. 1 vom 23. Sept.—5. Okt.
Fest.Art.Abt. 2 vom 23. Sept.—5. Okt.
Fest.Art.Abt. 3 vom 16.—28. Sept.
Fest.Art.Abt. 4 vom 16.—28. Sept.
Fest.Art.Kp. 15 vom 16.—28. Sept.
Geb.Sap.Kp. 8 vom 16.—28. Sept.

Armeetruppen:

Tg.Kp. 7 vom 9.—21. Sept.
Fk.Kp. 3 vom 9.—21. Sept.

**Unteroffiziersverein Baselland**

Die vom 27. auf den 28. Juli zur Durchführung gelangte Felddienstübung nahm bei prächtigem Wetter einen flotten Verlauf. 1900 Uhr konnte der Präsident dem Übungsleiter, Herrn Hptm. Mangold, Kdt. I/52, bei der Besammlung auf Station Gelterkinden 85 Uof. melden, die sofort in 3 Füs.Kp. und 1 Mitr.Kp. aufgeteilt wurden und unter dem Kommando der Herren Hptm. Meyer, I/53, Hptm. Briggen, II/52, Hptm. Heierle, III/52 und Oblt. Lüscher, IV/52, stunden. Abbruch der Kampfhandlung, Uebergang zur Nachtorganisation und Bezug der Vorposten, hieß die erste Aufgabe. Die I. und II. Kompanie bezogen ihre Stellungen auf der Höhe der Straße Rickenbach—Wintersingen, Staufenhof-Höhe Straße Rickenbach—Buus; die III. Kompanie hatte den Gegner zu markieren in der Gegend Riedern—Heimern. Jeder Kompanie war die nötige Zahl Mitrailleure zugeteilt. Noch vor Nachtanbruch konnten die Stellungen bezogen und für die Nacht rekonstruiert werden. Nach dem Bezug der Abschnitte mußten die Verbindungen nach rechts und links aufgenommen und daneben recht intensiv nach vorne aufgeklärt werden, damit die nötigen Meldungen mit Krokis rechtzeitig den Kompaniekommandanten zugestellt werden konnten. 2345 war Gefechtsabbruch; sämtliche Teilnehmer besammelten sich auf dem Hofe Breitfeld, wo bereits die Verpflegung, bestehend aus Wurst, Brot und Tee, von Fourier und Küchenchef vorbereitet, uns erwartete. Nach dem Essen wurde auf Hof Breitfeld Alarmquartier bezogen, um für kurze Zeit der Ruhe zu pflegen. Bereits um 0300 war Tagwache und sofort wurden die geräumten Stellungen bezogen. Bei Tagesgrauen erfolgte die Umstellung der Posten von der Nacht- zur Tagesorganisation, anschließend das gedeckte Lösen vom Feind mit Sicherung des Rückzuges, welcher über Staufenhof—Kienberg zu erfolgen hatte. Ein äußerst lehrreiches Beispiel war die Sicherung des Rückzuges des Bataillons 52 durch den Nordhang des Kienberges; die Lösung lag einem Zuge, zugeteilt 2 Mg., ob.

Um 0715 besammelten sich die Teilnehmer auf der Höhe Wintersingen—Nubhof, um das wohlverdiente Morgenessen einzunehmen. Nach kurzer Besprechung der Arbeit durch den Übungsleiter erfolgte der Rückmarsch nach Station Sissach, wo um 0900 Entlassung war.

Zur Instruktion der Uof. wirkten neben den bereits erwähnten Herren Kp.Kdten noch weitere 18 Offiziere mit, die den Uof. bei der Arbeitsausführung als Lehrer zur Seite standen und so Gewähr boten, daß der Erfolg, d. h. die außerdienstliche Weiterbildung der Uof. nicht ausblieb. Am Schluß der Übung verdankte der Präsident, Adj.-Uof. Scholer, den Herren Offizieren ihre Mitarbeit aufs beste und gab der Hoffnung Ausdruck, es werde möglich sein, diese interessanten Übungen in Zukunft durch die Zusammenarbeit so auszubauen, daß das gesamte Kader denselben beiwohnen werde zum Nutzen unserer Armee und unserer schönen Heimat.

Unteroffiziersverein Zug

Am 4. August führte der U.O.V. Zug im Raume Goldau—Gätterlipf seine 3. Felddienstübung durch. Vom Übungsleiter, Herrn Oblt. Wernli, Kdt. ad.int. IV/23, wurde von Goldau bis Gätterlipf eine interessante Anmarsch- und Verteidigungsübung organisiert, bei welcher die teilnehmenden Unteroffiziere

aller Waffengattungen entsprechende Aufgaben zu lösen hatten. Unter dichter Nebeldeckung wurde denn auch gegen 1200 die Höhe des Gätterlipasses erreicht und die Uebung bei starkem Regen abgebrochen. Im Scharteggli hatte die Küchenmannschaft eine prima Mittagsverpflegung zubereitet, welche den inzwischen stark angefeuchteten Milizen gut mundete. — Die vorgesehene Angriffsübung in der Richtung Gersauer Alp—Scheidegg mußte infolge des anhaltenden Regenfalles und wegen starken Nebels in eine Rückzugsübung Richtung Lauerz—Berner Höhe—Goldau umgestellt werden. Bei strömendem Regen wurde um 1700 in Goldau eingerückt. Im Sali des « Rößli » entwickelte sich bald ein gemütlicher Hock; nur zu rasch kam das Kommando zum Aufbrechen, und wohlbehalten brachte die SBB die Teilnehmer nach Zug zurück.

Den Pistolenwettkampf im Schweiz. Unteroffiziersverband, welcher am 11. August im idyllisch gelegenen Pistolenschießstand « Guggithal » durchgeführt wurde, bestritten 26 Schützen. Schon am Samstag wurde auf die Wettübung fleißig geübt. Die Konkurrenzübung umfaßte zehn Schüsse Einzelfeuer und sechs Schüsse Schnellfeuer auf die Dezimalscheibe 1 Meter in zehn Kreise eingeteilt. Für Einzelresultate von 128 und mehr Punkten wurde die Anerkennungskarte des Schweiz. Unteroffiziersverbandes verabfolgt. Infolge der guten Beteiligung wurde ein Sektionsresultat von 131,44 Punkten erreicht; damit hat sich der U.O.V. im Schweiz. Unteroffiziersverband einen ehrenvollen Rang gesichert. Die besten Einzelresultate erreichten: Schwermann Paul, Wachtm., 138 Punkte; Kaiser Alois, Adj.-Uof., 136 P.; Speck Karl, Wachtm., 135 P.; Weiß Jos., Wachtm., Veteran, 134 P.; Iten Jos., Wachtm., 133 P.; Wernli Fritz, Oblt., 132 P.; Kündig Jos., Fourier, 130 P.; Moser Adolf, Wachtm., 130 P.; Hegglin Josef, Korp., 128 P.; Spring Herm., Wachtm., 128 P.

In den kommenden zwei Wochen wird auf der Allmend für den Handgranatenwettkampf geübt, welcher ebenfalls als Einzel- und Sektionswettbewerb im Schweiz. Unteroffiziersverbande am 24. August (Samstagnachmittag) ausgetragen wird.

An den Kant. Luz. Unteroffizierstagen vom 28./29. September in Hochdorf wird der U.O.V. Zug als Gastsektion teilnehmen. Zur Austragung kommen Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Patrouillen- und Kampfgruppenübungen, Einzelwettübungen für Opt.Sig.-Dienst, Uebungen am Mg und Lmg. — Anmeldungen nimmt der Vorstand des U.O.V. Zug jederzeit gerne entgegen. Dem U.O.V. noch fernstehende Unteroffiziere, die sich für außerdienstliche Ausbildung und Arbeit interessieren, sind kameradschaftlich zum Beitritt eingeladen.

Unteroffiziersverein Herisau

Adj.-Uof. Jean Zwicki †

Die Reihen unserer alten, verdienten Kameraden und Veteranen, die noch das Zentralfest vom Jahre 1891 in Herisau mitgemacht haben, lichten sich. Wieder ist einer unserer Wägsten und Besten zur großen, stillen Armee abberufen worden, von der es keine Wiederkehr gibt. In seinem 73. Altersjahr hat Adj.-Uof. Jean Zwicki dem letzten Appell Folge geleistet. Samstag, den 20. Juli, als der Sommertag zur Neige gegangen, ist er nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen. Am darauffolgenden Dienstag ist das, was sterblich war an ihm, den läuternden Flammen übergeben worden. Was sie aber nicht verzehren konnten, das ist das treue Andenken, das er sich auch in unsern Kreisen über Tod und Grab hinaus gesichert hat.

Derjenige, der ihm diesen Nachruf wehmütigen Herzens widmet, ist selber alt und grau geworden, aber jung geblieben ist die Erinnerung an den fröhlichen, dabei aber stets korrekten Kameraden, mit dem er vor mehr als vier Jahrzehnten Versammlungen und Uebungen, Kurse und Vorträge besucht hat. Vor unser geistiges Auge tritt wieder die Frohnatur Jean Zwickis, des Adjutant-Unteroffiziers alter Ordnung, in der Offiziersuniform, den blinkenden Säbel an der Seite, auf den Achseln die sternlosen Briden. Unter der Mütze oder dem Käppi drängte das gelockte Haar hervor, das mit zunehmendem Alter schneeweiß geworden. Jugendfrisch ist sein Antlitz geblieben, seine geistige und körperliche Elastizität hat er sich bewahrt bis in die Siebzigerjahre seines Lebens. Das Geheimnis seines « Nichtaltwerdens » lag in seiner Freude an der Arbeit, die ihn nie zwang, sondern Bedürfnis war, lag in seiner Lebensbejahung, in seinem goldenen Humor, mit dem er auch andere mitriß.

Die Wiege des Verstorbenen stand in der st.-gallischen Gemeinde Gobaun. In Herisau absolvierte Jean Zwicki in einem großen Stickerieexporthaus eine kaufmännische Lehre. Nach der Liquidation derselben siedelte er sich in der Gemeinde

Flawil an, wo er sich in der Landwirtschaft und in der Stickerie betätigte, um sich dann in Herisau ganz der letzteren zu widmen. Aufstieg und Niedergang dieser Industrie hat er an sich selber erfahren. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Gemeinschaft mit seinem ältesten Bruder auf dem Gebiete des Versicherungswesens.

Seine Mitbürger erkannten Jean Zwickis Befähigung zum Amtsmann; sie wählten ihn in den Gemeinderat und Kantonsrat, in welcher letzterer Behörde er als Mitglied wichtiger Kommissionen, so der *staatswirtschaftlichen* Kommission, in der Assekuranzkommission und der Kantonalbankkommission, der Oeffentlichkeit wertvolle Dienste leistete. Der Schwerpunkt seines außerordentlichen Wirkens lag auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens. Als Hauptmann der Hydrantenkompanie und nachmaliger Feuerwehrkommandant der großen Gemeinde Herisau und während zehn Jahren als kantonaler Feuerwehrinspektor, wie auch als Leiter unzähliger Kurse, hat sich Jean Zwicki sehr verdient gemacht. Mit seinem einstigen Vorgesetzten, in dessen Fußstapfen er getreten, mit Oberstdivisionär *Heinrich Schieb*, dem Pionier des schweizerischen Feuerlöschwesens, hat ihn innige Freundschaft verbunden, die beiden verstanden und ergänzten einander in ausgezeichneter Weise. Ueber ein halbes Jahrhundert war Zwicki im Feuerwehrdienst tätig.

Wir müssen es uns versagen, näher darauf einzutreten, um auch noch seiner militärdienstlichen Tätigkeit gerecht zu werden. Im Jahre 1882 hat er in Herisau die Rekrutenschule bei der Infanterie absolviert; ein Jahr später wurde er zum Korporal, 1884 zum Feldweibel und 1888 zum Adjutant-Unteroffizier des Bataillons 81 befördert. Mit vaterländischem Stolz trug er die seidene Bataillonsfahne, die keinem Würdigen hätte anvertraut werden können. Sein Dienstbüchlein, das er wie ein Kleinod aufbewahrt hat, verzeichnet im ganzen rund 300 Dienstage. Im Jahre 1894 wurde er in die Landwehr, 1907 in den Landsturm versetzt. Aber auch nach seiner ehrenvollen Entlassung aus der Wehrpflicht, brachte er allen militärischen Fragen reges Interesse entgegen.

Früh schon hat sich Kamerad Zwicki dem Unteroffiziersverein Herisau angeschlossen, in der richtigen Erkenntnis, daß die außerdienstliche Betätigung einem jungen Unteroffizier wohlhanstehe und ihn fördere. Wenn wir nicht irren, war Korporal Zwicki auch dabei, als bei der großen Katastrophe, von der am 5. Juli 1887 das Städtchen Zug heimgesucht wurde, der Unteroffiziersverein Herisau, der sich am Zentralfest in Luzern beteiligte, auf der Rückreise nach Zug kam, nicht ahnend, welch grausiges Geschick der Bevölkerung wartete. Noch unter dem frischen, lebendigen Eindruck des prächtig verlaufenen Festes stehend, durchzogen die Unteroffiziere von Herisau die Gassen. Plötzlich ertönten Hilferufe von der Seeseite her. Vor ihren entsetzten Blicken sanken die Häuser der Vorstadt in den See. Rasch organisierte unser Unteroffiziersverein den Sicherheits- und Absperrungsdienst, tatkräftig, rasch entschlossen wurde zugegriffen und damit bewiesen, daß man nicht nur verstand, Feste zu feiern, sondern auch in der Stunde der Gefahr dem Miteidgenossen zu helfen. Noch zeugt eine vom Einwohnerrat Zug dem Unteroffiziersverein Herisau gestiftete Dankesurkunde von jener Tat der Solidarität und Selbstdisziplin.

In den Jahren 1888—1891 stand Zwicki der Sektion Herisau als umsichtiger, tatkräftiger Präsident vor. Unter seiner Aegide beschloß der Verein, sich um die Uebernahme des Zentralfestes pro 1891 ernstlich zu bewerben. Damit trat die Sektion in ihre Glanzzeit und mit ihr auch Kamerad Zwicki, die Delegiertenversammlung von Lausanne entschied für Herisau; das Zentralkomitee wurde bestellt und als Archivar Adj.-Uof. Jean Zwicki gewählt. Im Organisationskomitee des Unteroffiziersfestes Herisau vom 11.—13. Juli 1891 bekleidete er das Amt des ersten Vizepräsidenten, daneben saß er auch im Empfangskomitee. Ein reichlich Maß von Arbeit saß auf seinen Schultern, er wußte sie zu meistern. Der Verein stattete ihm den wohlverdienten Dank ab durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Wohl trat er nach dem Feste vom Vorstand zurück, aber seinen Kameraden ist er doch treu geblieben. Noch an manchem Zentralfest hat er aktiv mitgemacht: er war stets einer der Vordersten, wenn es galt, der Sektion Ehre zu machen. Freud und Leid hat er redlich mit ihr geteilt. Der Name Jean Zwicki hatte in ihr je und je einen guten Klang.

Und nun ist Kamerad Zwicki dahingegangen. Die Liebe, Achtung und Verehrung, die er im Leben genossen, ist noch einmal spontan zu erhebendem Ausdruck gekommen anlässlich seiner Bestattung. Manch Männerauge ist feucht geworden, als seine Freunde und Kameraden Abschied von ihm nahmen für immer. In der Geschichte des Unteroffiziersvereins Herisau wird Name und Werk des Verstorbenen fortleben. Und wenn

im nächsten Jahre die Sektion ihr 70jähriges Jubiläum feiert, wird Jean Zwicky der Jubilarin im Geiste nahe sein. O. A.

Unteroffiziersverein Langenthal

Wachtmeister Georges Fahrni †

Wenn sich die Kameraden vom U.O.V. Langenthal zusammenfinden, so handelt es sich in der Regel um die Erledigung eines Stückes Arbeit, oder auch um die Zusammenkunft in fröhlichem Kreise, zur Pflege der Kameradschaft. Unerwartet wurde diese Regel durchbrochen. Am 7. August verbreitete sich rasch die Kunde, daß Kamerad Georges Fahrni durch einen Schlaganfall von uns gerissen wurde. Der Tod kennt keine Grenzen zwischen alt und jung und so wurde der liebe Kamerad im schönsten Mannesalter von 39 Jahren seiner Frau, seinem Töchterlein und uns allen jäh entrissen. — Fahrnis Lieblingsaufenthalt war da, wo der Schießsport im Vordergrund stand. Mit Hingabe versah er in der Schützengesellschaft Langenthal die Aemter des Kassiers, Vizepräsidenten und 1. Schützenmeisters. Manches schöne Resultat konnte er melden zugunsten der Vereine, was ihm immer wieder Freude bereitete. Nun ist das Echo seines letzten Schusses verhallt. Seine ruhige Hand ist kalt und sein sicheres Auge ist für immer geschlossen. — Am 10. August folgten Unteroffiziere und Schützen den trauerumflorten Fahnen, welche dem Kameraden das letzte Geleite gaben, und Herr Major i. Gst. Stadler, Präsident der Schützengesellschaft, entbot dem Dahingeshiedenen einen letzten Gruß. — Kamerad Fahrni, schlafe wohl! —r—



Dübendorf. 25. Aug., 1000—1200, Gewehrschießen. — 8. Sept., 0800—1000, Pist.-Schießen; 0900—1100, Handgranatenwerfen. Allg. Trainingsabend für Handgranatenwerfen jeden Donnerstagabend von 1830—2000.

Schaffhausen. Handgranatenwerfen jeden Donnerstag ab 1900 auf dem Übungsplatz Gruben. Turnen unter Leitung von Wachtm. E. Schlatter. Die Wettübungen mit Rangierung innerhalb des schweiz. Verbandes finden wie folgt statt:

Gewehr- und Pistolschießen Samstag, den 28. Sept. 1935, von 1400—1700, und Sonntag, den 29. Sept. 1935, von 0800—1100. Schießstand Birch.

Handgranatenwerfen: Samstag, den 5. Okt. 1935, von 1400 bis 1700, Sonntag, den 6. Okt. 1935, von 0800—1100, auf dem Übungsplatz Gruben.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich diese Daten zu notieren.

Unteroffiziersverein Zug. 20. und 22. August: Handgranatenwerfen. Übungsplatz *Allmend*, je 1900—2000. — 24. August, 1600—1900, Handgranatenwettkampf im S.U.O.V.

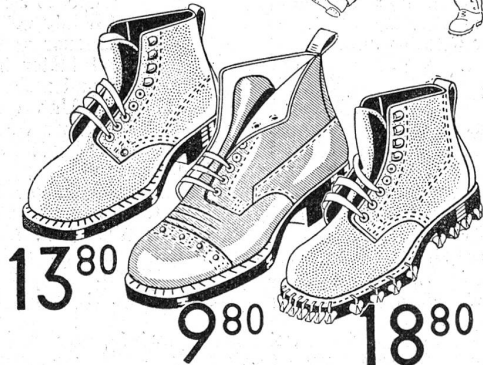
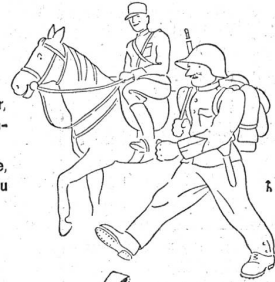
U.O.V. Zürich. 25. August, vormittags: Schießübung für Gewehr; Albsgüetlistand (Bedingung und Freübung). — 25. August, vormittags: Schießübung für Pistole; Albsgüetlistand. — 28. August, Spielwiese « Sihlhölzli ». Beginn: 1600. — 31. August: *Handgranaten-Wettübung auf dem Kasernenplatz. Beginn: 1600. Für alle Aktivmitglieder obligatorisch. Tenue: Zivil.* — 1. Sep.: U.O.V.-Verbandsschießen. — 2. Sept.: Turnen in der Hirschengrabenturnhalle. Beginn 2015. Leitung: Kam. Albert Brunner. — Jeden Dienstag und Freitag Training der Fechtsektion im Lavaterschulhaus (Turnhalle). — Jeden Dienstag Probe der Spielsektion im Rest. « Vorbahnhof ».

Zürichsee linkes Ufer. Sonntag, den 25. August 1935, Eidg. Wettkampf im Schießen und Handgranatenwerfen in Käpfnach. Beginn 0700. Sicherstellung des Rangerfolges gewährleistet durch restloses Mitmachen eines jeden Kameraden.

Zürichsee r. U. Freie Zusammenkunft, Samstag den 31. August, 1930 Uhr, im « Rebstock », Herrliberg. Besprechung der Felddienstübung vom 18. August. — *Handgranatenwerfen* jeden Mittwochabend auf der Spielwiese in Erlenbach. Eidg. Wettkämpfe Samstag und Sonntag den 28. und 29. September in Stäfa. Wir ersuchen unsere Mitglieder, den Abonnementsbetrag für den « Schweizer Soldat » nach Zürich einzuschicken, oder dann anfangs September die bezügl. Nachnahme einzulösen.

BALLY-Schuhe für den „WK“

So, Füseler Kneubüeler, jetzt laufed er aber andersch als letzet Jahr. Z'Befehl Herr Haupme, jetzt trägt mer halt au BALLY-Schueh



Art. 10

Art. 11

Art. 12

Art. 10 Marsch-Schuhe schwarz Sportleder, unbeschlagen 13.80
Leicht beschlagen 14.80

Art. 11 Währschafte Quartier- und Ausgangsschuh, 2sohlig, bequeme, schöne Form 9.80
Mit ganz Lederfutter 10.80

Art. 12 Prima Marsch-Schuhe mit genietetem Bergbeschlag 18.80

Verlangen Sie diese bewährten BALLY-Militärschuhe bei Ihrem Schuhhändler!

Nur mit

BALLY

in den „W.-K.“

Firmen, die uns durch ihren Eintrag in diese Rubrik unterstützen

Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte

Helvetia St. Gallen - Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft

Ruff-Konserven sind von hervorragender Güte

Hochuli & Co. „HOCOSA“ Gestrickte Herren- und Damen-Safenwll Unterwäsche und Pullovers.

+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+
KERN & CIE A. G. - AARAU - SCHWEIZ
Schweizer Prismen-Feldstecher mit großem Gesichtsfeld

Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle

O. Caminada, Zürich Spezialgeschäft für sämtl. Militär-Bedarfsartikel en gros und en détail

SPORTFISCHER die neue Adresse von DENZLER
jetzt Torgasse 4